STADTARCHIV
BOCHUMER ZENTRUM FÜR
STADTGESCHICHTE

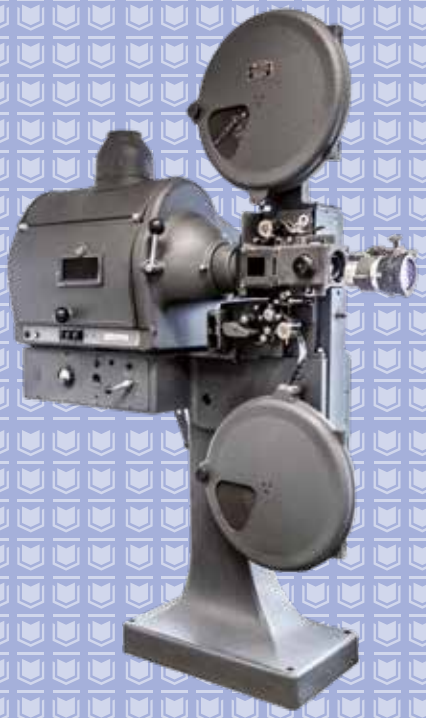
ARCHIV KINO 2026



VfL-Aufnäher

BOCHUM

Stadtarchiv
Bochumer Zentrum
für Stadtgeschichte



FILMSTART JEWEILS UM 19 UHR

Im Stadtarchiv – Bochumer Zentrum für Stadtgeschichte, Wittener Straße 47

(Parkplatz P4 in der Akademiestraße, rechte Seite an der Schranke melden!)

Begrenzte Platzanzahl! RESERVIERUNG erforderlich! Dienstag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr unter 0234-9109510



Schließung des Redemptoristenklosters, 16. Januar 2011

29. JANUAR | 19 Uhr

Requiem für eine Kirche

Das Kloster Maria Hilf wurde 1868 von den Redemptoristen gegründet und bestand mit Unterbrechungen im Kulturkampf und im Nationalsozialismus bis 2011. Aufgrund mangelnden Ordensnachwuchses und Überalterung des Konvents lösten die Redemptoristen 2011 das Kloster auf. Der Film gibt letzte Eindrücke von den Baulichkeiten des Klosters und begleitet auf beeindruckende Weise den Abriss von Kirche, Kloster und Turm. ■

Auftraggeber:
St. Johannes-Stift e. V. Bochum
Autor, Kamera, Schnitt & Regie:
Christoph Böll
Prod.: Böll-Filmproduktion,
2016, Farbe, 51 Min.



Präsentation eines Briefmarken-Designs mit Alt-Oberbürgermeister Thomas Eiskirch, 02. Januar 2025

19 Uhr

26. FEBRUAR

Premiere: Bochumer Themen 2025

Das Jahr 2025 in Bochum im Überblick. Seit 1953 erstellt das städtische Presse- und Informationsamt eine filmische Dokumentation eines jeden Kalenderjahres - Bochum ist die einzige Stadt Deutschlands, in der das so lückenlos und dauerhaft erfolgt. Die Kamera bannt starke Momente aus Kultur, Sport, Politik und Wirtschaft auf Film. ■

Prod.: Referat für politische Gremien, Bürgerbeteiligung und Kommunikation, 2026, Farbe, 30 Min.

19 Uhr

26. MÄRZ

Auf ins Ruhrgebiet! Jugendliche Arbeitsmigranten in den 1950er Jahren

Anfang der 1950er Jahre zeigt das Ruhrgebiet – wo mit den Kohlezechen eine der Schlüsselindustrien für den Wiederaufbau liegt – noch überdeutlich die Zerstörungen des Krieges. Fachkundige Arbeitskräfte aber fehlen und müssen in den ländlichen Gebieten von Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Bayern angeworben werden, wohin auch die Vertriebenenströme aus den Ostgebieten umgeleitet wurden. ■

Autorin & Sprecherin: Andrea Wirtz
Prod.: Landschaftsverband Westfalen-Lippe, 2017, Farbe, 35 Min.

Jungbergmänner in Ausbildung, Zeche Prinz Regent, Weitmar, 18. September 1950





Abbildung einer Präsentation von Gußstahlfabrikationen des Bochumer Vereins, 1854

30. APRIL | 19 Uhr

Bochumer Stahl

Der Film beschreibt die Geschichte des Bochumer Vereins, eines der bedeutendsten deutschen Montankonzerne des 19. und 20. Jahrhunderts, von der Gründung seines Vorläufers, der Gußstahlfabrik Mayer & Kühne 1842, bis zur Mitte der 1940er Jahre. Zum Teil, spielfilmhaft inszeniert, wird hier ein wichtiges Kapitel Bochumer Industriegeschichte wieder lebendig. ■

Auftraggeber: Bochumer Verein AG
Prod.: Priusfilm, Berlin,
1942/52, Schwarzweiß, 58 Min.

28. MAI | 19 Uhr

Premiere im Archivkino
Meine Heimat, mein Verein: Bochum und der VfL

Mit über 30.000 Vereinsmitgliedern präsentiert sich der VfL Bochum als drittgrößter Fußballverein im Ruhrgebiet. Filmemacher Wilm Huygen hat Menschen getroffen, für die der Verein Heimat und manchmal sogar Lebensmittelpunkt ist: Tim Kramer – Fan und Fotograf beim VfL, Matthias Schneider – sozial engagierter VfL-Fan seit 1963, Florian Kovatsch vom Fanprojekt sowie die Spielerlegenden Stefan Kuntz und Anthony „Toto“ Losilla und nicht zuletzt den Kabarettisten und Schriftsteller Frank Goosen. ■

Auftraggeber: WDR
Prod.: eitelsonnenschein GmbH,
2025, Farbe, 44 Min.

VfL-Aufstieg, 23. Mai 2021



25. JUNI

19 Uhr

1. Stolperstein

Ein Dokumentarfilm über den persönlichen Kern des größten dezentralen Denkmals der Welt. Über 15.000 „Stolpersteine“ hat der Künstler Gunter Demnig mittlerweile vor den Wohnhäusern von Nazi-Opfern verlegt. Mit einer einfachen, emotionalen Geste bringt er ihre Namen zurück in unseren Alltag – und hat damit sowohl kontroverse Debatten als auch eine immer größer werdende Bürgerbewegung ausgelöst. ■

Autorin & Regie: Dörte Franke
Prod.: Hanfgarn & Ufer,
2008, Farbe, 52 Min.

2. Ein Stolperstein für Hugo Steinwasser (1868–1943)

Schüler der Maria-Sybilla-Merian-Gesamtschule filmten ihre Recherchen im Stadtarchiv – Bochumer Zentrum für Stadtgeschichte. Die Arbeit diente der Vorbereitung zur Verlegung eines Stolpersteins für den Bochumer Hugo Steinwasser. ■

Prod.: Maria-Sybilla-Merian Gesamtschule Bochum,
2009, Farbe, 7 Min.

Verlegung von Stolpersteinen, 10. September 2009



19 Uhr

24. SEPTEMBER



Schwanenbrunnen im Dahliengarten

1. Stadt und Stadtpark

Prod.: Bochumer Heimstätten GmbH,
1952, Schwarzweiß, 30 Min.

2. Erholungsgrün in Bochum

Prod.: Presseamt der Stadt Bochum,
1976, Farbe, 25 Min.

Zum 150-jährigen Jubiläum des Stadtparks lassen uns diese beiden Filme einen Blick in die Vergangenheit unseres „Geburtstagskindes“ werfen. ■

19 Uhr

29. OKTOBER

Zukunft gestalten: Vinzenz im Wandel der Zeit

Vinzenz ist eine große Bochumer Kinder- und Jugendhilfe-Organisation, die seit 1887 Kinder, Jugendliche und deren Familien betreut. Die Geschichte und Entwicklung der Einrichtung ist in diesem Film aus der Perspektive unterschiedlicher Akteure dargestellt. Der Film setzt sich darüber hinaus mit differenzierten Jugendhilfebedarfen und gesellschaftlichen Veränderungen auseinander – ein interessanter Einblick in die Jugendhilfestruktur der Ruhrgebietsstadt Bochum. ■

Autor: Moritz Dammann
Prod.: Vinzenz gGmbH,
2024, Farbe, 30 Min.



Maischützen auf dem Bochumer Rathausvorplatz, 1939

26. NOVEMBER | 19 Uhr

Eine Stadt wird braun

30. Januar 1933 in Bochum: Fackelzüge, Jubel, Feiern. Vorgeschichte: Weltwirtschaftskrise, Arbeitslosigkeit. Aufmärsche der NSDAP, Gautag in Essen (1926), Wahlkämpfe der Parteien, Straßenschlachten (1930/1932). Hitler im Ruhrgebiet. Machtergreifung und ihre Folgen in der Kommune, Absetzung des Oberbürgermeisters. Gleichschaltung der Gesellschaft, Verbot der Parteien. Verfolgung politischer Gegner. Hitlerjugend, die künftige Elite. Stimmung der Bevölkerung: Begeisterung, aktives Mitmachen, Anpassung, Angst, Widerstand. ■

Regie & Buch: Johannes Volker Wagner
Prod.: Chronos-Film GmbH,
1983, Schwarzweiß, Farbe, 44 Min.

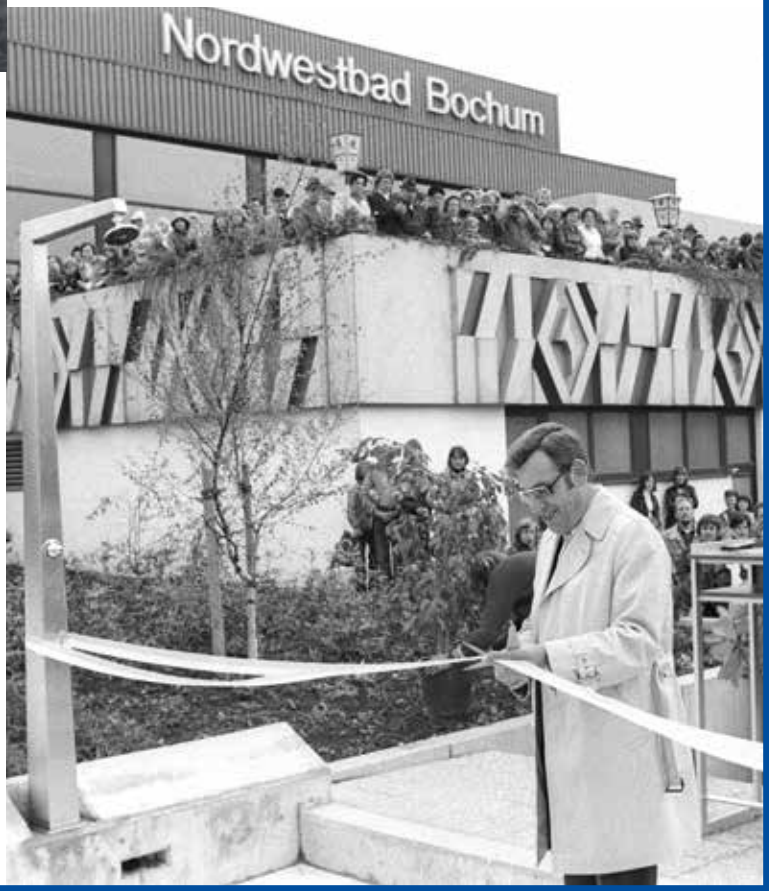
17. DEZEMBER | 19 Uhr

Bochum vor 50 Jahren: die Jahresschau 1976

Mit dem Bau des Ruhrstadions wird begonnen. Der Bau des Kemnader Stausees geht voran. Bürger protestieren gegen den Neubau überregionaler Straßen. Der 6-millionste Opel läuft vom Band... ■

Prod.: Presseamt der Stadt Bochum,
1977, Farbe, 47 Min.

Übergabe des Freibads „Nordwestbad“, Hofstede, 03. Juni 1976





Bundesjugendtreffen IG Bergbau, Stadion, 26. Juli 1959



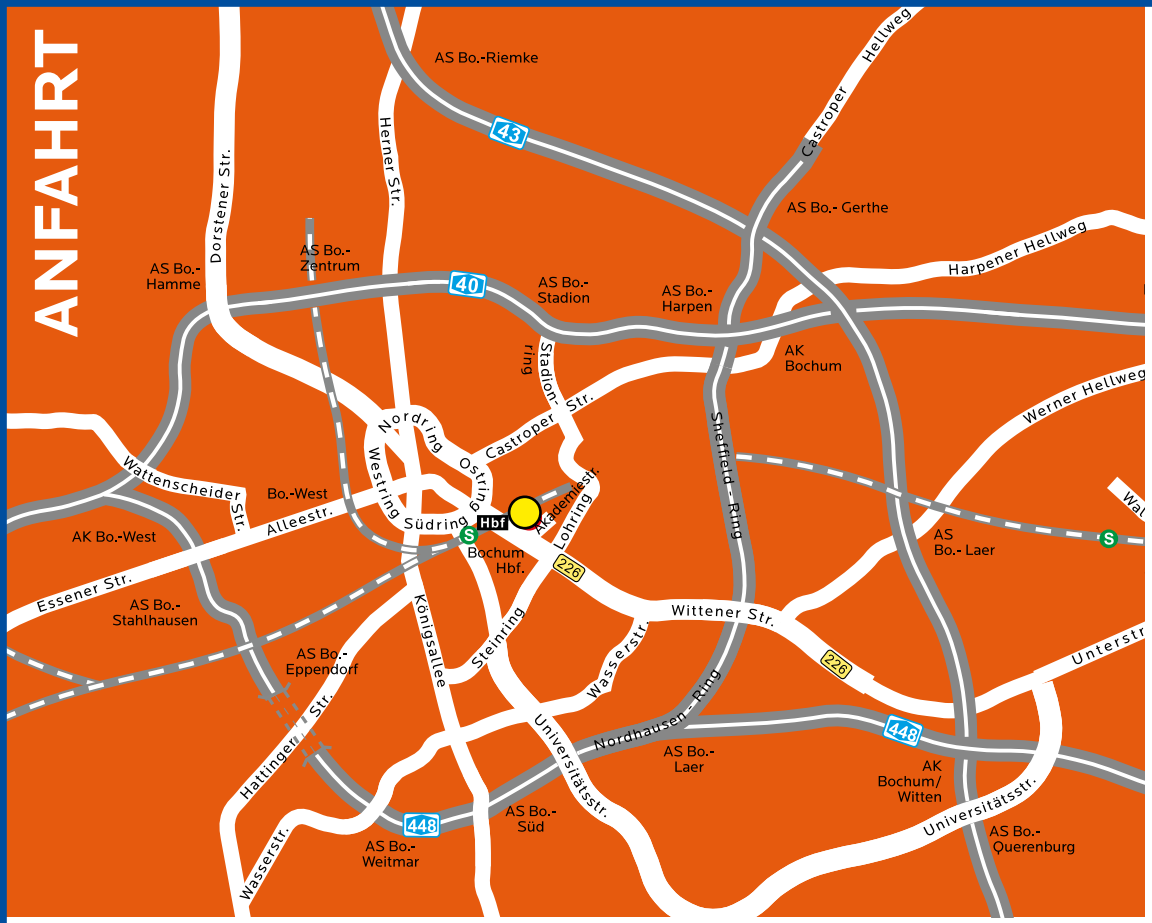
Verlegung von Stolpersteinen, 11. November 2019



rewirpowerSTADION, 28. Oktober 2011



Proteste gegen gegen den Bau der Westtangente, November 1976



Alle Fotos – wenn nicht anders angegeben – Stadtarchiv – Bochumer Zentrum für Stadtgeschichte

► **Anreise ÖPNV:**
Bis Bochum Hauptbahnhof, Ausgang Buddenbergplatz/ Ferdinandstraße. Von dort 350 Meter links in Richtung Wittener Straße.

oder
Bushaltestelle der Linien 339, 355 und 368 (BP/Aral Haus) in 50 Metern Entfernung

► **Aktuelle Informationen und Veranstaltungshinweise unter**
www.bochum.de/stadtarchiv

► **Unseren kostenlosen Newsletter können Sie per E-Mail unter**
stadtarchiv@bochum.de bestellen.

► **Der Eintritt zu den Ausstellungen und Veranstaltungen ist in der Regel frei.**

► **Reservierungen / Terminvereinbarungen / Buchung für:**
- Kinoveranstaltungen
- Ausstellungsführungen für Schulklassen
- Kostenpflichtige Gruppenführungen durch die Ausstellungen jeweils unter: 0234/910-9510 (während der Öffnungszeiten der Ausstellungen)

► **Veranstaltungsort (falls nicht anders angegeben):**
Stadtarchiv – Bochumer Zentrum für Stadtgeschichte, Wittener Straße 47, 44789 Bochum
Tel.: 0234/910-9510
Fax: 0234/910-9504

► **Öffnungszeiten der Ausstellungen:**
Di–Fr 10:00–18:00 Uhr
Sa/So und an Feiertagen 11:00–17:00 Uhr

► **Lesesaal Stadtarchiv**
Tel.: 0234/910-9511
Öffnungszeiten:
Di/Mi 10:00–15:30 Uhr
Do 10:00–18:00 Uhr
Freitags: Gruppen nach vorheriger Anmeldung



BOCHUM

Stadtarchiv
Bochumer Zentrum
für Stadtgeschichte